

## **Stefans Nachlese**

### **Die 13. Leichtathletik-WM 2011 in Daegu**

#### **Daten und Fakten zum Austragungsort**

Daegu ist die Hauptstadt der Provinz Gyeongsangbuk-do in Südkorea. Sie liegt rund 240 km südöstlich von Seoul entfernt und ist mit 2,5 Millionen Einwohnern die viertgrößte Stadt Südkoreas.

Zwischen 1910 und 1945 war Korea von Japan annektiert worden und somit Teil des japanischen Kaiserreiches. Da japanisch in dieser Zeit Nationalsprache war, wurde der Stadtname japanisch Taikyu gelesen.

Nach dem Koreakrieg von 1950-1953 und der Teilung des Landes in den kommunistischen Norden und dem demokratischen Süden wuchs die Stadt explosionsartig. Die Bevölkerung hat sich seitdem mehr als verzehnfacht. Die wichtigsten Wirtschaftszweige sind die Textil-, Metall-, Maschinenbau- und Gewürzindustrie.

Seit der Vergabe der 13. WM durch die IAAF an Daegu im Jahr 2005 hatte eine gigantische Aufrüstung von Infrastrukturmaßnahmen begonnen; auch in Bezug auf die Werbung und die Ausstattung mit Hinweisen in englischer Sprache tat sich sehr viel. Das wunderschön unterhalb einer Bergkette gelegene Stadion wurde 2001 anlässlich der Fußball-WM 2002 (4 Spiele, u.a. Spiel um Platz 3 Südkorea-Türkei) fertig gestellt. In der Leichtathletik wurden bisher erst 2003 die Universiade und 2005 ein internationales Meeting, Colourful genannt, ausgetragen.

Der Kartenvorverkauf in Südkorea war schleppend. Die Wettbewerbe am Vormittag wurden jedoch durch Tausende von Schulkindern bevölkert, die für eine enthusiastische Stimmung sorgten und obendrein die Veranstalter auf der Gegengerade und in den Kurven vor leeren Rängen bewahrten.

#### **Eine Gesamtbilanz:**

Trotz einiger organisatorischer Probleme bei den Anzeigentafeln zu Beginn der Veranstaltung und insgesamt schlechter Ergebnisübermittlungen für Zuschauer auf der Gegengerade kann man diese 13. WM als einen Erfolg bezeichnen. Der Standard in Bezug auf die Qualität der Leistungen war zwar gegenüber 2009 in Berlin leicht rückläufig, dafür wurden aber viele Entscheidungen durch dramatische und spannende Abläufe aufgewertet. (u.a. die Disqualifikationen von Usain Bolt/JAM infolge des Fehlstarts über die 100 m und von Dayron Robles/CUB infolge Behinderung von Liu Xiang/CHN auf der Nebenbahn über 110 m Hürden).

#### **Ein Weltrekord**

Bolt selber sorgte am Schlußtag zusammen mit seinen Staffelkollegen in der 4x100 m Staffel Jamaikas mit 37,04 sec. für den einzigen Weltrekord bei der WM. Nur bei drei Weltmeisterschaften seit 1983 wurden bisher keine Weltrekorde erzielt (1997, 2001, 2007). Dieser Weltrekord von 37,04 sec. war nur einer von vier erzielten Meisterschaftsrekorden. Valerie Adams/NZL stellte mit 21,24 m im Kugelstoßen den Rekord der Weltrekordlerin Natalia Lissovskaya/RUS aus 1987/Rom ein. Die weiteren Meisterschaftsrekorde erzielten Mariya Abakumova/RUS mit 71,99 m im größten Duell der Speerwurfgeschichte gegen Weltrekordlerin Barbara Spotakova/CZE (71,58 m, bisher Osleidys Menendez/CUB mit 71,70 m am 14.8.2005 in Helsinki) sowie von Sally Pearson/AUS mit 12,28 sec. über 100 m Hürden (bisher Ginka Zagortscheva/BUL 12,34 sec. am 4.9.1987/Rom).

20 Kontinentalrekorde wurden erzielt (14 in 2009). Die Auflistung auf die Kontinente: 6 CAC, 3 SAM, 3 OCE, 1 AFR, 1 NAM, 6 Commonwealth). Kein Europarekord wurde erzielt. Dies ist in der Geschichte der WM seit 1983 erst einmal vorgekommen. Ausgerechnet 1997 in

Athen, bei der Deutschland mit u.a. mit 5 Goldmedaillen und Platz 2 in der Nationenwertung am erfolgreichsten abschnitt.

18 Weltjahresbestleistungen in 15 Disziplinen (2009: 22 WJBl in 21 Disz.) wurden erzielt.

### **Toppleistungen**

Die qualitativ hochkarätigsten Leistungen in Bezug auf die Einstufung in die ewige Weltrangliste waren:

1. Jamaika 4x100 m mit 37,04 sec. (WR)
2. Mariya Abakumova/RUS, Speerwerfen Frauen (Platz 2) mit 71,99 m.
3. Yuliya Zaripova (Zarudneva)/RUS, 3000 m Hindernis Frauen (3. Platz) in 9:07,03 min.
4. Lashinda Demus/USA., 400 m Hürden Frauen (3. Platz) in 52,47 sec.
5. Sally Pearson/AUS, 100 m Hürden Frauen (4. Platz) in 12,28 sec.
6. Usain Bolt/Jam, 200m Männer in 19,40 sec. (viertbeste Leistung jemals, nur die letzten 3 Weltrekorde waren besser – 19,19/19,30 Bolt (Peking, 2008 und Berlin 2009) sowie Michael Johnson/USA 19,32 (Atlanta 1996).

Nach der WM wurde dies bereits wieder revidiert durch 100 m-Weltmeister Yohan Blake/JAM, der am 16.09.2011 in Brüssel mit 19,26 sec. die zweitschnellste Zeit aller Zeiten lief.

### **Schwachpunkte**

Gleichzeitig, und das spiegelt die hohe Differenz in den Siegerleistungen dar, wurden in 4 Disziplinen die schlechtesten Leistungen jemals bei einer WM erzielt, mit der ein Weltmeister den Titel gewann.

1. David Greene/GBR über 400 m Hürden in 48,26 sec. (vorher: Derrick Adkins/USA 47,98 in 1995)
2. Trey Hardee/USA 8607 Pkt. im Zehnkampf (vorher Roman Sebrle/CZE 8676 Pkt. In 2007)
3. Jenny Simpson/USA 4:05,40 min. über 1500 m (vorher Carla Sacramento/POR 4:04,24 min. in 1997). Zum ersten Mal seit der Saison 1977 (Natalia Marasescu/ROM 4:02,65 min. am 17.7.1977) blieb die Weltjahresbeste 2011 (Morgan Uceny 4:00,06 am 16.9.2011 in Brüssel) über der 4 Minuten-Marke.
4. Britney Reese/USA 6,82 m – Weitsprung (vorher: Tiana Madison/USA 6,89 m in 2005). 11 Titelverteidiger von Berlin 2009 konnten ihren WM-Titel verteidigen, gegenüber nur 6 von Osaka 2007 zu Berlin 2009.

### **Nationenwertung**

In der Nationenwertung (8 Pkt. für Platz 1, 1 Pkt. für Platz 8) hat sich auf den Plätzen 1 bis 10 gegenüber Berlin 2009 relativ wenig verändert.

Die USA und Russland bauten ihre Gesamtpunktzahl auf Platz 1 und 2 aus. Kenia tauschte mit Jamaika Platz 3 und erzielte mit 174 Pkt. sein bestes Ergebnis jemals bei einer WM oder OS. Mit 7 Goldmedaillen übertraf Kenia auch in diesem Bereich die 5 Goldmedaillen von Osaka 2007. Überraschenderweise trugen hierzu die 5000 m und 10.000 m-Läufer keine Medaille bei. Das hat es seit der WM 1983 und den OS 1972 nicht mehr gegeben.

Die deutsche Mannschaft konnte mit 83 Pkt. und 7 Medaillen ihren 5. Platz verteidigen, obwohl die Bilanz gegenüber Berlin 2009 leicht rückläufig war (9 Medaillen bei 102 Pkt.). Mit 3 Goldmedaillen übertraf man sogar den Wert von Berlin 2009 (2). Zuletzt wurden in Sevilla 1999 mit 4 Goldmedaillen mehr geholt. Die Werfer erzielten 5 der 7 Medaillen und trugen 56 Pkt. zu den 83 Gesamtpunkten bei. Eine Renaissance feierte somit die Einleitung des Artikels von Ekkehard zur Megede in seinen Olympiabüchern zu den OS 1936 in Berlin: Deutschland, Land der Werfer.

Kritisch zu hinterfragen ist die Läuferbilanz. Lediglich die 4x400m-Staffel der Männer (Platz 8 im Vorlauf mit 3:00,68 min., der schnellsten deutschen Zeit seit der WM 1995 in Göteborg)

und die 19-jährige Gesa-Felicitas Krause mit Platz 9 und Junioren-Europarekord (9:32,74 min.) über 3.000 m Hindernis schafften eine Endkampfteilnahme.

Frankreich konnte wie schon in 2007/2008/2009 auf WM/OS-Ebene mit 45 Pkt. seine Bilanzen bei Europameisterschaften (Platz 1 mit 183 Pkt. bei der EM 2010) nicht bestätigen. Polen, Spanien und Bahamas erlitten ebenfalls erhebliche Verluste.

Grenada (Gold durch Kirani James über 400 m), Botswana (Gold durch Amantle Montsho über 400 m), Zimbabwe (Bronze durch Ngonidzashe Makusha im Weitsprung) sowie Kolumbien (Bronze durch L.F. Lopez über 20 km Gehen und Catherine Ibarguen im Dreisprung) holten ihre ersten Medaillen jemals bei Weltmeisterschaften.

16 Nationen gewannen Goldmedaillen, 41 Medaillen und 66 holten Top 8-Plätze (Werte 2009: 19/37/62).

### Die Nationenwertung im Vergleich

	WM 2011	WM 2009	OS 2008	WM 2007
<b>1.</b> <b>USA</b>	251	230	207	249
<b>2.</b> <b>RUS</b>	200,5	153,5	200	176
<b>3.</b> <b>KEN</b>	174	120	135	124
<b>4.</b> <b>JAM</b>	101	136	120	98
<b>5.</b> <b>GER</b>	83	102	43,5	84
<b>6.</b> <b>GBR</b>	70	80	71	61
<b>7.</b> <b>ETH</b>	66	88	76	44
<b>8.</b> <b>CHN</b>	60,5	50	39	53
<b>9.</b> <b>CUB</b>	48	51	61	43,5
<b>10.</b> <b>FRA</b>	45	39,5	36	36,5
<b>11.</b> <b>POL</b>	44	72	43	45

### Abrundung der Rekordbilanz:

Allyson Felix/USA schraubte durch die 2 Staffelsiege ihre Gesamtanzahl an Goldmedaillen auf 8 und stellte damit den Rekord des legendären Carl Lewis/USA ein. Mit ihren weiteren 2 Medaillen (Silber über 400m mit PB 49,59 sec. und Bronze über 200 m) erzielte sie jetzt insgesamt 10 Medaillen bei Weltmeisterschaften und steht damit zusammen mit Carl Lewis auf Platz 2 in der ewigen Bestenliste.

Unangetastet mit 14 Medaillen bleibt Merlene Ottey (JAM/SLO) an der Spitze. Ihre 4 Medaillen bei einer WM stellt den Rekord von Marita Koch/DDR 1983, Kathrin Krabbe/GER 1991 und Gwen Torrence/USA 1993 ein. In Bezug auf die Gesamtteilnahmen wurden neue Bestmarken sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen aufgestellt.

M: 10 Teilnahmen: Jesus-Angel Garcia/ESP/50 km Gehen

F: 11 Teilnahmen: Susana Feitor/POR/20 km Gehen (6. in Daegu 2011, 1. Teilnahme 1991 mit

16 Jahren, beste Platzierung Platz 3 in 2005).

## **Raritäten**

### **100 m Männer**

Yohan Blake/JAM stand an 14.Stelle der Weltrangliste 2011 über 100 m mit 9,95 sec. vor Beginn der WM. Fünf der vor ihm platzierten Sprinter fehlten aus unterschiedlichen Gründen. Assefa Powell/JAM (9,78) und Tyson Gay/USA (9,79) waren verletzt. Steve Mullings/JAM (9,80) und Michael Rodgers/USA (9,85) wurden wegen Dopings disqualifiziert. Darvis Patton/USA (9,94) konnte sich bei den US-Trials nicht qualifizieren. Mit Weltrekordler und Titelverteidiger Usain Bolt/JAM fiel ein weiterer Athlet infolge Fehlstarts im Finale aus. Sein Landsmann Yohan Blake nutzte die Chance und wurde in 9,92 mit 21 Jahren und 244 Tagen jüngster 100 m Weltmeister aller Zeiten. Seine erste Liebe galt dem Cricket. Mit 16 entscheidet er sich jedoch für die Leichtathletik. Bronze 2006 bei der Junioren-WM war sein erster Erfolg. Im Juli 2009 wurde er mit 9,96 in Rom der jüngste 100 m-Sprinter aller Zeiten, der unter 10,00 blieb. Seine Weste ist allerdings auch nicht mehr unbefleckt. Kurz vor dem WM 2009 bekam er eine dreimonatige Dopingsperre wegen der Einnahme eines Stimulanzmittels. In Zürich und Berlin 2011 lief er anschließend PB mit 9,82 (bisher 9,89 in 2010). Bronzemedailengewinner Kim Collins/SKN, Weltmeister von 2003, wurde mit 35 Jahren bei seiner 9. WM-Teilnahme ältester Medailengewinner über 100 m. Später in der Saison steigerte er sich auf 10,01 sec., nur knapp über seiner Bestzeit von 9,98(2002).

### **200 m Männer**

Usain Bolt hingegen tilgte seine Schmach mit einem überragenden 200 m Sieg in 19,40, der viertbesten jemals erzielten Zeit. Drei weitere Läufer bleiben unter 20,00. Walter Dix/USA blieb mit 19,70 nur 1/100 sec. über seiner Bestzeit aus 2007. In Brüssel 2011 verbesserte er sich jedoch auf 19,53, 4.Platz der ewigen Weltrangliste. Christian Lemaitre/FRA pulverisierte mit 19,80 seinen eigenen Landesrekord und den von Gilles Queneherve (1987 in Rom bei der WM als 2.) um 0,36 sec. Außerdem stieß er damit auf Platz 2 der ewigen europäischen Bestenliste vor und lief die schnellste Flachlandzeit eines Europäers (bisher Kostas Kenderis/GRE mit 19,85 als Europameister 2002 in München). Er egalisierte damit die schnellste Zeit, die jemals für Platz 3 erzielt wurde (bisher Ato Bolden/TRI, 19,80 sec.1996 bei den OS in Atlanta).

### **400 m Männer**

Über 400 m krönte sich Kirani James aus Grenada 2 Tage vor seinem 19. Geburtstag zum drittgüngsten Weltmeister aller Zeiten. Nur Ismael Kirui/KEN (5.000 m, 1993) und Eliud Kipchoge/KEN (5.000 m, 2003) waren noch jünger. Der nach seiner 18-monatigen Dopingsperre gerade erst zurückgekehrte Titelverteidiger LaShawn Merritt/USA erzielte mit 44,35 im Vorlauf die schnellste jemals erzielte Vorlaufzeit bei einer WM. Doch James wuchs im Finale über sich hinaus und gewann mit 44,60 vor Merritt(44,63). Alles begann für James mit seiner Entdeckung im kleinen Fischerdorf Gouyave im Alter von 12 durch seinen Coach und heutigen Nationaltrainer Grenadas, Albert Joseph. Er zeigte zuerst wenig Interesse an der Leichtathletik, doch sein Talent war außergewöhnlich. Altersweltrekorde mit 14(46,96), 15(45,70), 17(45,01) und 18(44,61 in London 2011, 44,60/WM - bisher Merritt 44,66/2005) sowie mehrere Titel im Jugend- und Juniorenbereich kennzeichneten seine Ausnahmestellung. In der Halle löste er sein Idol Alleyne Francique (6. WM 2001+2003, zweifacher Hallen-WM) 2010 mit 45,24 als CAC und Commonwealth-Rekordinhaber ab. 2011 erzielte er in der Hallensaison sogar mit 44,80 einen Junioren-WR (bisher Merritt 44,93-2005), der ihn auf Platz 3 der ewigen Hallenweltrangliste hinter Kerron Clement/USA 44,57/2005 und Michael Johnson/USA 44,63/1995

emporbrachte.

Auf den ersten Weltmeister von der 104.000 Einwohner zählenden Karibikinsel Grenada waren bereits 2008 die amerikanischen Universitäten aufmerksam geworden. Er ging nach Alabama zum dortigen Chefcoach Harvey Glance (OS 4x100m, 1976). Nach der WM steigerte er sich weiter. Als Sieger in Zürich lief er mit 44,36 Landesrekord (bisher Francique 44,47, 2004) und auf den 2. Platz der ewigen Junioren-Weltrangliste hinter Steve Lewis/USA (als OS 1988 in Seoul 43,87). Trotz allem darf nicht unerwähnt bleiben, dass das 400 m Niveau 2011 stark rückläufig war. Mit seiner Siegerzeit von 44,60 wäre James 1997 nur 7. im Finale gewesen. 1999 kam Jerome Davis/USA mit 44,51 im Halbfinale nicht ins Finale. Von 1985 bis 2010 war die Weltjahresbestzeit von 44,35 nur zweimal schlechter, 1985 Michael Franks/USA mit 44,47 und 2002 Leonard Byrd/USA mit 44,45.

### **800 m Männer**

Über 800 m holten Weltrekordler David Rudisha/KEN (1:41,01 min.) und Junioren-WR Abubaker Kaki/SUD (1:42,69) ihre ersten Medaillen bei den Männern im Freien.

In den bisherigen zehn Duellen der beiden gegeneinander seit der Junioren-WM 2006 steht es jetzt 5:5. Yuriy Borsakowskij/RUS holte ab 2003 seine 4. Medaille (2003: 2., 2005: 2., 2007: 3., 2009: 4., 2011: 3.). Der 17-jährige Mohammed Aman/ETH, bei der WM 8. im Endlauf, erzielte im Halbfinale mit 1:44,57 Landesrekord. Nach der WM steigerte er sich in Rieti hinter dem Weltjahresbestzeit (1:41,34) laufenden Rudisha auf 1:43,37 (U 18-WR) und beendete am 18.9.2011 in Mailand die 26 Siege währende Erfolgsbilanz von Rudisha mit 1:43,50. Rudisha war seit seinem Aus im Halbfinale bei der WM 2009 in Berlin ungeschlagen.

### **1.500 m Männer**

Asbel Kiprop/KEN feierte mit seinem Sieg über seinen Landsmann und Weltjahresbesten Silas Kiplagat über 1.500 m den ersten Titel Kenias bei einer WM. Der 22-jährige, verheiratet mit Sammy Cherotich (1. U 18-WM 2007 über 1.500 m) und bereits Vater eines zweijährigen Sohnes (Emmanuel, sollte man sich vielleicht schon mal merken), holte sich damit nach zwei vierten Plätzen (2007+2009) und dem OS 2008 in einem taktischem Rennen den nächsten großen Sieg. Überraschend Dritter wurde der US-Amerikaner Matt Centrowitz, der mit einer PB von 3:34,46 an 24. Stelle der Meldeliste stand. Sein Vater, ebenfalls mit Vornamen Matt, war OS-Teilnehmer 1976 über 1.500 m. Seinen PB von 3:36,70 übertraf sein Sohn erst am 8.7.2011 in Paris mit 3:34,69. Für einen Monat hielt Vater Matt auch den US-Landesrekord über 5.000 m mit 13:12,91 (Eugene, 5.6.1982).

### **10.000 m Frauen**

Über 10.000 m der Frauen holte Kenia einen historischen Vierfachsieg. Das hat es bisher in der Geschichte erst zweimal gegeben (M 200 m, USA in 2005 und F 5.000 m, ETH in 2005). Vivian Cheruiyot holte sich in ihrem dritten Rennen über 10.000 m (Debüt am 2.4.2011 in Pontevedra/ESP mit 31:07,02 und 1. bei den Trials in Nairobi am 15.7.2011 in 31:55,8) mit einer PB von 30:48,98 den Sieg vor der Weltjahresbesten (30:38,35) Sally Kipyego und Titelverteidigerin Linet Masai. Die 2.

der ewigen Weltrangliste, Meselech Melkamu/ETH (29:53,80 in 2009) wurde 5. Meseret Defar/ETH (PB 29:59,20) gab auf. Über 5.000 m vollendete Cheruiyot den Doppelsieg bei einer WM, was bisher nur Tirunesh Dibaba/ETH 2005 gelang. Sie wird trainiert und gemanagt von ihrem Ehemann Kiplagat Kirui: die beiden leben in Eldoret im Rift Valley. Mit 14 wurde sie beim Cross entdeckt und mit 17 wurde sie Junioren-Cross-WM und startete bei den OS 2000 in Sydney über 5.000 m (14.). Man gab ihr den Namen „Kidago“ (Swahili für junge Schnelle). Ihre Schwester Rose Cheruiyot war im gleichen Finale (11.). Sie war von 1996 bis 2000 Kenias 5.000 m-Rekordinhaberin (14.46,51 1996 in Köln) und ist heute

Marathonläuferin (PB 2:25:48 in Dubai/2008). Ihr Schwager, Ehemann von Rose, ist übrigens Ismael Kirui, 5.000 m-WM von 1993+1995 mit PB von 13.02,75/93 und 27:06,59/95. Über 5.000 m holte sie nach Silber 2007, Gold 2009 nun erneut Gold. Mit 14.20,87 lief sie dieses Jahr in Stockholm Commonwealth- und Landesrekord. In der ewigen Weltbestenliste liegen nur noch Tirunesh Dibaba (14:11,15) und Meseret Defar (14:12,88) vor ihr. Gegen Defar hat sie eine negative Rennbilanz (2:13) und gegen Dibaba erlitt sie seit der WM 2009 über 5000m die letzte Niederlage in London 2010.

### **Marathon Frauen**

Auch im Marathon der Frauen gab es einen Dreifacherfolg Kenias. Edna Kiplagat gewann in ihrem erst fünften Marathon trotz eines Sturzes bei 38 km vor Priscah Jeptoo und Sharon Cherop. Die 31-Jährige begann auf der Bahn mit Platz 2+3 bei der Junioren-WM 1996+1998. In 2003 begann ihr Ehemann Gilbert Koech sie zu coachen. Dafür gab er nach Rücksprache mit ihrem Manager Brendan Reilly seine eigene Läuferkarriere auf (PB 27:55,30/2001). 2005 wurde sie in ihrem ersten Marathon in Las Vegas mit 2:50:20 enttäuschende 10. Nach über fünf Jahren und der Geburt ihrer zwei Kinder (Carlos,8 und Wendy,4) wagte sie einen erneuten Versuch und gewann 2010 in Los Angeles in 2:25:38. Nach einem weiteren Sieg in New York 2010, erzielte sie 2011 als 3. in London 2:20:46, Platz 6 der ewigen kenianischen Bestenliste.

### **10.000 m Männer**

Mo Farah/GBR gewann die 5.000 m im Spurt über Bernard Lagat/USA als erster Europäer seit Eamonn Coghlan/IRL 1983 in Helsinki. Der Weltjahresbeste 2011 über 5.000 m (12:53,11) und 10.000 m (ER mit 26:46,57), geboren in Somalia und mit 8 Jahren zusammen mit seinen Eltern nach London geflüchtet, wurde damit trotz der großen Lauftradition in England erster britischer Langstecker mit einem Sieg bei einer WM oder OS. Bei den Frauen erzielten bereits Paula Radcliffe und Liz Mc Colgan Goldmedaillen. Über 10.000 m musste er sich dem Äthiopier Ibrahim Jeylan geschlagen geben, auf den er vorher noch nie in einem Rennen getroffen war. Jeylan, 22, aus dem Bale District, qualifizierte sich das erste Mal für das äthiopische Männerteam. Er war Junioren-Cross-WM und Junioren-WM über 10.000 m 2006 und erzielte seine bis heute gültige Bestzeit mit 27:02,81 2006 in Brüssel.(U 18-WR). Er entschloss sich auf Anraten seines Managers Biruk Bekele Anfang 2010 nach Saitama, nahe Tokio, umzusiedeln und startete dort für das Firmenteam von Honda. Mit 27:09,02 schaffte er im Juni 2011 in Kitami sich endlich zu qualifizieren, obwohl er auf dem Papier nur die Nr. 4 in Äthiopien war. Der viermalige Weltmeister Kenenisa Bekele stieg in seinem ersten Rennen seit Januar 2010 nach 6.000 m aus. Jeylan, der perfekt drei Sprachen spricht (Amharic-Eth, Englisch, Japanisch), war nicht der erste Ausländer in einem japanischen Firmenteam, der 10.000 m-Weltmeister wurde. Charles Kamathi/KEN beendete 2001 die Siegesserie von Haile Gebreselassie/ETH (1993-1999).

### **Stabhochsprung Männer**

Pawel Wojcieowski/POL aus Bydgoszcz/Bromberg setzte die große Tradition polnischer Stabhochspringer fort. Mit 5,90 m siegte er in einem dramatischen Finale gegen den höhengleichen Lazaro Borges/CUB (PB vor 2011:5,70, LR mit 5,75 kurz vor der WM, dann im Finale 5,75, 5,85 und 5,90/LR und CAC-Rekorde – alles mit geliehenen Stäben). Der 22-jährige Wojcieowski überstand geradeso die Qualifikation mit 5,50 m. Titelverteidiger und Olympiasieger Steve Hooker/AUS scheiterte daran ohne gültigen Versuch. Mit 5,60 m ging er in die WM-Saison 2011. In der Halle kam schon der Durchbruch mit 5,86m/LR in Gent und Platz 4 bei der Hallen-EM in Paris. Im Freien wurde er U 23 Europameister in Ostrau mit 5,70 m, am 23.7.in Rio mit 5,81m Militär-WM und er reiste als Weltjahresbester mit 5,91 m (15.8.in Stettin) nach Daegu. Wie schon in der Halle, verbesserte

er damit den 23 Jahre alten Landesrekord von Mirosław Chmara (5,90 m, 1988).

### **Dreisprung Männer**

Der 21-jährige Christian Taylor/USA stieg zum jüngsten Dreisprung-Weltmeister in der Geschichte auf. In einem hochklassigen Finale bezwang er mit 17,96 m (Platz 5 der ewigen Weltrangliste) Titelverteidiger Philipps Idowu/GBR (17,77 m) und seinen Studienkollegen von der University of Florida, Will Claye (17,50 m). Sein Aufstieg in die Weltspitze war kometenartig. Angelernt an der Florida University vom Dreisprungpapst Dick Booth und einem riesigen Allgemeinpotenzial (PB 8,19 m Weit und 45,34 sec über 400 m) steigerte er sich von 16,05 m in 2008, 16,65 in 2009, 17,02 in 2010, in der WM-Saison 2011 auf 17,68 m in London und 17,80 mit zu viel Wind als NCAA-Meister in Des Moines.

### **Hammer Männer**

Obwohl nur an 11. Stelle der Meldeliste mit 2 Wettbewerben (78,10 m +77,01m) stehend, plante der 36-jährige Koji Murofushi (17mal in Folge japanischer Meister) seine Saison optimal auf den Höhepunkt zur WM hin. Ein Jahrzehnt nach seiner Medaille (Silber 2001) und Bronze 2003 erzielte der OS 2004 in einer Superserie von vier 80 m-Würfen mit 81,24 m und 6 cm Vorsprung auf Kristian Pars/HUN seinen ersten WM-Titel. Angelernt und trainiert von seinem Vater Shigenobu (3x OS-Teilnehmer 1972,1976,1984, LR mit 75,96 m/1984) übertraf sein Sohn Koji ihn das erste Mal als Landesrekordler am 26.4.1998 und erzielte weitere 18 Landesrekorde bis 84,83 m/2003. Vor 5 Jahren, Ende 2006, übernahm der Schwede Tore Gustafsson (LR mit 80,14m, 1989) das Training von seinem Vater. Shigenobu übernahm in erster Linie die Funktion als Manager. Koji Murofushi, der einen Dokortitel in Biochemie besitzt, ist einer der größten Stars des japanischen Sports mit zahlreichen Werbeverträgen. Nach dem verheerenden Erdbeben und Tsunami am 11.3.2011 im Nordosten Japans spendete er zusammen mit seiner Schwester Yuka (Landesrekordlerin Japans mit Hammer und Diskus) hohe Summen zum Wiederaufbau der betroffenen Regionen.

### **Kugel Männer**

David Storl aus Rochlitz in Sachsen-Anhalt wurde mit 21 Jahren jüngster und erster deutscher Kugelstoßweltmeister aller Zeiten. Am 11.6. übertraf er erstmalig in Göteborg mit 21,03 die 21 m-Marke. Geringfügig steigerte er sich auf 21,05 am 9.8. in Cuxhaven. Damit war er jedoch nur 10. der Weltjahresbestenliste 2011, die identisch mit der Meldeliste war. Bereits in der Qualifikation explodierte er mit 21,50 m. Im Finale steigerte er sich im 2. Versuch auf 21,60 m. Im letzten Versuch übertraf er den Weltjahresbesten (22,21) Dylan Armstrong/CAN mit 21,78 m. Diese 21,78 bedeuteten U 23-Europarekord und den 3. Platz in der ewigen deutschen Bestenliste hinter den Ex-Weltrekordlern Ulf Timmermann (23,06. in 1988) und Udo Beyer (22,64 in 1986). Seit dem 30.8.1989 (Ulf Timmermann mit 22,19) hat kein deutscher Kugelstoßer mehr weitergestoßen als David Storl.

### **400 m Frauen**

Amantle Montsho stieg zur ersten Weltmeisterin in der Geschichte Botswanas auf. Angesichts der Tatsache, dass ihr Land keine Tartanlaufbahn besitzt, muss man den Sieg über Allyson Felix/USA (49,59) und der Weltjahresbesten Anastasiya Kapachinskaya/RUS (49,35) in 49,56 (Platz 4 der ewigen afrikanischen Bestenliste) als eine phänomenale Leistung einstufen. Der Aufstieg begann mit der Umsiedlung in das Hochleistungszentrum der IAAF nach Dakar/Senegal. Mit jeweils 8. Plätzen bei den OS 2008 und der WM 2009 und einem Landesrekord von 49,83 2008 in Addis Abeba sowie dem Weltcup-Sieg 2010 in Split (49,89) blieb sie nach 2 Niederlagen zum Auftakt der Saison 2011 in Doha und Rom gegen Felix im weiteren Verlauf der Saison ungeschlagen. Vor der WM steigerte sie sich im Monaco auf 49,71. Ihr weiteres Ziel sind jetzt die OS 2012 in London und die Verbesserung des

Afrikarekordes von Falilat Ogunkoya/NGR (49,10 in1996).

### **1.500 m Frauen**

Eine der großen Sensationen bei dieser WM war der Sieg von Jenny Simpson, geb. Barringer/USA über 1.500 m. Die erste amerikanische Weltmeisterin seit Mary Decker 1983 stieg erst Ende 2009 von der 3.000 m-Hindernisstrecke auf die 1.500/3.000 m um. Die dreifache US-Rekordinhaberin über 3.000 m Hindernis (9.12,50 als 5. der WM 2009) deutete ihr Potenzial über 1.500 m jedoch bereits im Juni 2009 an, als sie mit 3:59,90 in Eugene unter 4 min. blieb. Nach einer verletzungsbedingten Saison 2010 mit nur vier Rennen und ihrer Heirat im Oktober 2010 auf St. Lucia mit Jason Simpson, wechselte sie im November 2010 von ihrer bisherigen Trainingsbasis Boulder/Colorado und ihrem Trainer Mark Wetmore zu Juli Benson an das Olympic Training Center nach Colorado Springs. Mit 4:03,54 stand sie an 20. Stelle der Weltrangliste 2011 vor der WM.

### **400 m Hürden Frauen**

Nach 2 Silbermedaillen (2005+2009) vollbrachte die 2fache Mutter Lashinda Demus/USA (ihre Zwillinge Duane und Donte, 4 Jahre alt) mit ihrem Sieg über 400 m Hürden in Landesrekordzeit von 52,47 ihr Meisterstück. Sie stieg damit von Platz 5 auf Platz 3 in der ewigen Weltrangliste vor und verbesserte damit auch den Landesrekord und Ex-Weltrekord vom Kim Batten aus Göteborg bei der WM 1995 (52,61). Demus, die von ihrer Mutter Yolanda Rich trainiert wird, und die die OS 2008 als 4. bei den Trials verpasste, bezwang damit Titelverteidigerin Melaine Walker/JAM, die mit 52,73 ihre drittbeste jemals gelaufene Zeit erzielte (nach 52,42 bei der WM 2009 und 52,64 bei den OS 2008).

### **3.000 m Hindernis Frauen**

Hindernis-Weltmeisterin Yuliya Zaripova, geb. Zarudneva, begann ihre Laufbahn 2005 als 800 m-Läuferin und galt mit ihrer Bestzeit von 2:05,44 im Juniorenalter als talentiert. Entmutigt und abgeschreckt wollte sie den Sport jedoch bereits wieder aufgeben und startete 2 Jahre (2006+2007) nicht mehr. Im September 2008 überlegte sie es sich jedoch auf Anraten ihres Coaches Mikhail Kuznetsov noch einmal und probierte eine neue Disziplin. Ihr erster Start mit 10:12,52 Ende 2008 war jedoch wenig vielversprechend. Anfang 2009 trug das Programm von Kuznetsov Früchte. Mit gutem Aufbau auf den Unterdistanzen (1.500 m: 4:04,59/3.000 m: 8:54,50) erzielte sie im Mai 2009 in Sotschi 9:34,47, anschließend 9:23,23, als russische Meisterin in Cheboksary 9:13,18 und dann als WM-Zweite 2009 9:08,39. Obwohl Europameisterin 2010, war sie jedoch bei weitem nicht die Favoritin für die WM 2011. Milcah Chemos Cheywa/KEN blieb zunächst 2011 ungeschlagen und führte die Weltranglistemit mit 9:12,89 an. Zaripova hatte 2011 nur einen Start, den sie als russische Meisterin mit 9:23,82 abschloss. Bei der WM siegte sie dann in einem imponierenden Steigerungsrennen mit 9:07,03 (3.Platz der ewigen Weltrangliste hinter ihren Landsfrauen Gulnara Galkina 8:58,81 in 2008 und Yekaterina Volkova 9:06,57 in 2007) vor der Tunesierin Hariba Ghribi, die mit 9:11,97 Landesrekord erzielte und die erste weibliche Medaillengewinnerin Tunesiens wurde.

### **Stabhochsprung Frauen**

In einem hochklassigen Stabhochsprung-Finale der Frauen (mit den besten Leistungen jemals für Platz 5, 6, 7, 8, 9 - 9 über 4,65m, 12 über 4,55, 16 über 4,50 und 23 über 4,40) wurde Fabiana Murer/BRA nach ihrem Sieg bei der Hallen-WM 2010 auch Freiluft-WM mit 4,85 m (Einstellung ihres Südamerikarekordes) vor der Schwerinerin Martina Strutz, die mit 4,80m ihren Landesrekord von Karlsruhe 2011 (4,78m) verbesserte. Damit steigerte sie sich in der WM-Saison 2011 um 28 cm. Svetlana Feofanova/RUS holte sich als Dritte ihre vierte WM-Medaille nach 2001 (2.), 2003 (1.) und 2007 (3.) und zwar jedes Mal mit derselben Höhe



(4,75m). Weltrekordlerin Yelena Isinbayeva/RUS musste sich nach ihrem Salto nullo bei der WM 2009 und Platz 4 bei der Hallen-WM 2010 diesmal mit Platz 6 zufrieden geben.

### **Kugel Frauen**

Valerie Adams/NZL holte sich mit 21,24m (LR und Commonwealthrekord) ihren 3. WM-Titel hintereinander und stellte damit den Rekord von Astrid Kumbernuss (1995-1999) ein. Mit ihren 9 Oceanien- und Commonwealthrekorden und ihren 22.LR und der weitestem im Freiem seit dem 26.8.2010 (Larisa Peleschenko/RUS, 21,46 m) erzielten Leistung holte sie damit die dritte von vier Goldmedaillen insgesamt in der Geschichte Neuseelands. Die vierte holte Beatrice Faumunia 1997 im Diskuswerfen.

Während der Saison in Europa lebt und trainiert sie in Magglingen/Schweiz unter der Anleitung von Jean-Pierre Egger und dem dreimaligen Weltmeister Werner Günthör. Zum ersten Mal seit 1993 übertrafen wieder die acht Finalisten die 19-m-Marke.

### **Diskus Frauen**

Diskusweltmeisterin Li Yanfeng/CHN, geboren in der Provinz Heilongjiang nahe der Grenze zu Russland und der Mongolei, verdankte ihre Steigerungen im WM-Jahr in erster Linie dem Training mit den deutschen Diskus-Guru Karl-Heinz Steinmetz.

Steinmetz, der auch den 5-maligen Weltmeister Lars Riedel und Weltrekordler Jürgen Schult trainierte, coachte die Chinesin im zweiten Jahr, allerdings nur über einen Dolmetscher. Mit 67,98 m in Schönebeck am 5.6. und einem weiteren Sieg in Halle über Vizeweltmeisterin Nadine Müller (66,18 zu 66,05) startete sie insgesamt 4-mal in Europa vor der WM. Vor ihrer ersten WM-Teilnahme wurde sie bisher 9. und 7. bei den OS 2004+2008. 2009 qualifizierte sie sich nicht für die WM in Berlin, warf allerdings am Saisonende bei den Nationalspielen in Jinan mit 66,40 Weltjahresbestleistung.

### **Speer Frauen**

Christina Obergföll ging als große Mitfavoritin in das Speerwurffinale. Als 2. der Weltjahresbestenliste (68,86) und mit Saisonbilanz von 5:1 gegen Mariya Abakumova/RUS und 3:1 gegen Weltrekordlerin Barbora Spotakova/CZE angereist, untermauerte sie mit 68,76 in der Qualifikation ihre Position. Doch im größten Finale der Speerwurfgeschichte kam alles ganz anders. Spotakova begann im 1. Versuch mit 68,80, Abakumova kam im 2. Versuch auf 71,25/LR. Spotakova erzielte mit 71,58 m im 5. Versuch den drittweitesten Wurf aller Zeiten, doch unmittelbar danach konterte Abakumova mit 71,99 (2.Platz der ewigen WRG). Zu allem Überfluss verlor Obergföll (65,24) auch noch die Bronzemedaille an Sunette Viljeon/RSA, die mit 68,38 einen neuen Afrika- und Commonwealthrekord erzielte (bisher Louise Currey/AUS 66,80m in 2000 sowie sie selber 66,47 in 2011). Die Leistungen für die Plätze 2 und 3 waren die besten jemals erzielten Leistungen.

Zu guter Letzt möchte ich noch auf einige Dauerbrenner hinweisen:

- 1.) Ezekiel Kemboi/KEN, 5. Medaille über 3.000 m Hindernis (2003-2007: 2., 2009: und 2011: 1.)
- 2.) Dwight Phillips/USA, 5. Medaille im Weitsprung (4 x Gold 2003,2005,2009,2011 und Bronze 2007).Mit 4xGold stellte den Rekord von Ivan Pedroso/CUB ein (1995-2001).
- 3.) Valerie Campbell-Brown/JAM, 9 Medaillen insgesamt über 100 m, 200 m, 4x100 m (2xGold, 7xSilber). Nur Merlene Ottey (14) und Allyson Felix (10) erzielten mehr Medaillen.
- 4.) Robert Harting/GER verteidigte seinen WM-Titel von 2009 trotz Verletzung mit 68,97m, nur 2 cm unter seiner Saisonbestleistung. Er hat jetzt Silber 2007,Gold 2009+2011. Noch ist es ein weiter Weg zur Diskuslegende Lars Riedel (5xGold, 1x Bronze).

*Stefan Hirscher*

